

PUBLIC EYE AWARDS 2013

## Globale Grobiane

**Während sich die Krisenverursacher und -profiteure in Davos selber feiern, verleihen die Globalisierungskritiker von Public Eye feierlich Preise an die zerstörerischsten Unternehmen des Jahres.**

In Sichtweite des Weltwirtschaftsforums (WEF) haben Greenpeace Schweiz und die Erklärung von Bern (EvB) am 24. Januar mit der Vergabe der Public Eye Awards besonders krasse Fälle von Profitgier und Umwelttünden von Unternehmen gebrandmarkt. Den diesjährigen Jurypreis erhält die US-Bank Goldman Sachs. Der Publikumspreis geht nach dem Willen von 41.800 Online-Votern mit großem Vorsprung an den Ölkonzern Shell. Mit den Public Eye Awards 2013 prämiieren Greenpeace Schweiz und die EvB zwei Konzerne, die exemplarisch für jene WEF-Mitglieder und Unternehmen stehen, deren soziale und ökologische Vergehen die Kehrseite einer rein profitorientierten Globalisierung zeigen.

Black, sprach in Davos über die kriminelle Energie der Konzerne, die Oligarchie der Finanzindustrie und den Zustand der Demokratie. Zu Goldman Sachs sagt er: „Mir ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass Goldman Sachs nicht ein einzelner fauler Apfel an einem gesunden Baum ist, sondern exemplarisch für die Systemically Dangerous Institutions (SDIs) steht, also den Banken, die ‚too big to fail‘ sind.“

Shell ist bei besonders kontroversen, risikoreichen und schmutzigen Ölförderprojekten immer mit dabei. So geht der von Online-Usern mit dem Publikums-Schmähpreis bedachte niederländisch-britische Konzern mit dem Schweizer CEO Peter Voser auch besonders aggressiv vor auf der hochriskanten Suche nach fossilen Brennstoffen in der sensiblen Arktis. Möglich wurde diese durch den von Shell mitverursachten Klimawandel bzw. das Schwinden der arktischen Eisdecke. Jedes arktische Offshore-Ölprojekt bedeutet neue CO<sup>2</sup>-Emissio-



Goldman Sachs erhält den Jury-Award. Der US-Bankkonzern ist ein zentraler Akteur in der finanzgetriebenen Globalisierung, die die Profite von wenigen mit explodierender Ungleichheit und der Verarmung breiter Schichten bezahlt. Andreas Missbach, Finanzexperte der Erklärung von Bern sagt dazu: „Die Derivate-Deals von Goldman, die Griechenland in die Eurozone schummelten, verpfändeten die Zukunft der Griechinnen und Griechen. Zudem sind die Manager von Goldman Sachs Meister der Drehtür - durch den Wechsel in politische und öffentliche Ämter sichern sie der Bank die Geschäfte von morgen.“ (...)

Der renommierte Autor, Ökonom und Ex-Bankenregulator William K.

sionen. Die Ölreserven der Arktis reichen für bloß drei Jahre. Dafür setzt Shell eines der letzten Naturparadiese der Erde aufs Spiel und gefährdet den Lebensraum von vier Millionen Menschen und einer einzigartigen Tierwelt. (...) Kumi Naidoo, Direktor von Greenpeace International, sagt: „Shell hat 4,5 Milliarden Dollar in ein unsinniges, hochriskantes Projekt investiert und damit nur Probleme geschaffen. Die Publikumswahl zeigt, dass die Öffentlichkeit ein wachsames Auge auf Shell hat und dessen ruchloses Vorgehen auch in Zukunft sanktionieren wird.“ (...)

Weitere Infos auf [www.publiceye.ch](http://www.publiceye.ch).



## Aux lectrices et lecteurs du woxx

Depuis quelques mois, le woxx a entamé une vaste réflexion portant sur son avenir. Qui lit le woxx et qui pourrait le lire ? Quelles sont ses forces mais aussi ses faiblesses ? Que faudrait-il redresser, réaménager, changer, garder, améliorer ? Quelle place le woxx doit-il accorder à Internet ? Comment redynamiser l'aspect coopératif, unique en son genre dans la presse luxembourgeoise ? Le tout évidemment sur fond de crise globale que traversent les journaux entre l'enclume de l'avancée des médias virtuels et le marteau des difficultés économiques qui frappent tous les secteurs.

Après avoir mené des discussions internes, commandé un sondage qualitatif et organisé une table ronde publique sur l'avenir de la presse, **le moment est venu de vous rencontrer**. Désormais, toutes ces actions commencent en effet à prendre des contours plus concrets. Et cette concrétisation ne peut s'achever sans vous, les lecteurs et lectrices du journal, coopérateurs et coopératrices du projet.

Cette discussion, nous vous proposons de la mener avec nous :

**le lundi, 4 février  
de 18h30 à 20h30  
au Circolo Curiel**

(107, route d'Esch à Luxembourg, à côté de la Caisse nationale de santé ; bus : 21-4-24-14-18)

La discussion sera précédée de la présentation de notre sondage qualitatif, d'un bilan de la situation économique de la coopérative ainsi que des perspectives possibles au niveau du déploiement sur Internet.

**Joignez-vous à nous et prenez part au développement du projet woxx !**

**Le futur du journal nous appartient à toutes et à tous !**

Merci de signaler votre intention de participer à cette réunion par courriel à [admin@woxx.lu](mailto:admin@woxx.lu)